

Ein neues Gebäude für den Herold Verlag

Im September 1993 lagen die Felder an der Guntramsdorferstraße am Ortsende von Mödling noch unberührt da, seit 8. August 1994 ragen die drei blau verglasten Türme über dem Eingangsbereich des neuen Bürohauses der Firma Herold Business Data und die große zentrale pyramidenförmige Lichtkuppel in den Himmel. Hinter der blaulackierten tonnenförmigen Pergola, die die Einfahrt zur Tiefgarage markiert, schlüpft der Besucher unter einem aufgelösten, von einer Säule markierten Eck des mittleren Turms ins Gebäude und befindet sich gleich in der Haupthalle. Der lyrische Brunnen am Vorplatz erfreut zusätzlich.

Geplant vom Architekten Dipl. - Ing. Walter Hildebrand, war das Bauwerk nach nicht einmal einem Jahr und Baukosten von 3,95 Mio. Schilling schlüsselfertig. 2181 m² bebaute Fläche in der ersten Bauphase ermöglicht auf dem 80.0000 m² großem Grundstück noch eine Erweiterung von etwa demselben Volumen. Bereits jetzt bietet es 170 fixen Mitarbeitern in etwa 14 verschiedenen Abteilungen Platz. Je nach den Arbeitsbedürfnissen einer kommunikativen Branche in zusammenhängenden Büros, Großraumgruppierungen oder auch einzelnen Zimmern organisiert.

Das Chefbüro mit einer eigenen Lichtkuppel sowie der Konferenzraum mit Terrasse und einer Oberlichtenreihe im Obergeschoß sind besonders repräsentativ ausgeführt. Die Zugänge zu den einzelnen Bereichen öffnen sich alle zur großen Halle unter der größten Glaspyramide. Ein breiter Galeriegang ermöglicht Kommunikation und schafft Durchblicke in die verschiedenen Geschosse und den Eingangsbereich.

Die Dame am Empfang kann dem Besucher dadurch von unten sogar die Türen zu den jeweiligen Abteilungen zeigen. Eine gewendelte Treppe mit Glasbrüstung verstärkt den durchlässigen Charakter. Halbkreisförmige Ausbuchtungen in der Mitte und viertelkreisförmige an den Ecken des viereckigen Luftraumes, sowie der Schwung der Treppe, die am An- und Austritt auch im Grundriss und mit der Brüstung noch ein Stück formal begleitet wird, schaffen eine höchst lebendige Formenvielfalt rund um die Galerie. Das einem Büro vorgerückte Archiv, sowie zwei zueinander gerichtete Türen, die 45 Grad ins Büroock eingeschoben sind, schaffen zusätzliche Kommunikationsfläche.

Selbst Kunst am Bau lässt sich in diesem Foyer bewundern: die Kapitelle der in den Raum ragenden, nicht tragenden runden Säulen in der Halle sind von Herold Besitzerin Margret Haring künstlerisch ausgestaltet. Auch an den Wänden hängen bunte Arbeiten, die sich ebenfalls in einigen Büros finden. Dynamisch stählern eingefasste verglaste Prismen auf dreieckigem Grundriss, die die Fassade fächerförmig gliedern, belichten die Arbeitsplätze. Doch auch „normale“ Fenster gibt es. So kann jeder Mitarbeiter in die unberührt ländliche Feldlandschaft der Umgebung blicken und Auge und Seele schweifen lassen. Sanitärzone und Teeküche mit Raucherbereich sind in der mittleren Dunkelzone des immerhin etwa 25 – 30 m tiefen Gebäudes untergebracht.

Fast 300 m² Restaurantfläche für etwa 83 Personen im Erdgeschoß blicken jedoch ins Freie zur ÖBB und bieten eine Alternative zur intimen Teeküchensituation. Parkplätze im Untergeschoß sind gleich vor dem Eingang, von einer blauen, tonnenförmigen Pergola markiert, befahrbar. Momentan werden sie als Lager genutzt, die Autos stehen noch im Freien. In Zukunft ist auch ein Kindergarten geplant. Noch habe die Mitarbeiterinnen jedoch nicht genug Kinder, um diese freundliche Maßnahme sinnvoll erscheinen zu lassen.

Mödling

Der Gestaltung des neuen Bürogebäudes für den Herold Verlag in Mödling legte Architekt Walter Hildebrand die Überlegung zugrunde, dass für die 200 Mitarbeiter des Unternehmens das tägliche Betreten der Arbeitsstätte ein erfreuliches Erlebnis bieten sollte. Auch ein Zweckbau wie dieser sollte hohen Ansprüchen in Lebensqualität und Ästhetik gerecht werden und dem Gedanken Rechnung tragen, dass der Mensch den überwiegenden Teil seines täglichen Lebens am Arbeitsplatz zubringt und dieser daher mindestens ebenso qualitativ gestaltet werden sollte wie die Wohnumwelt.

Tatsächlich ist es gelungen, ein überaus ansprechendes Gebäude zu schaffen, das den Mitarbeitern nicht die allgemein übliche nüchterne Arbeitsatmosphäre bietet, sondern das Ambiente einer modernen zeitgemäßen Architektur.

Durch die Integrierung eines Kindergartens wurde zudem eine familienfreundliche Ausgestaltung erzielt. In der großzügigen Kantine können nicht nur die eigenen Mitarbeiter, sondern auch jene der umliegenden Betriebe versorgt werden. Die Verbauung der relativ langen und schmalen Grundfläche setzte die Lösung diffiziler Probleme voraus: Einhaltung der vorgegebenen Bauhöhe - Erdgeschoß, erster Stock, Dachgeschoß, Verbindung des Zuganges zum Gebäude mit der Fahrspur der Pkw-Abstellplätze.

Die Gliederung des Innenraumprogramms in Lager-, Büro-, Produktions- und Repräsentationsräume war aber dennoch gut in Einklang zu bringen und konnte wirtschaftlich wie auch funktionell bewältigt werden. Die Lagerräume im Keller wurden durch ein Sicherheitsarchiv, Sanitärräume und Garderoben ergänzt, der Verwaltungs- und Produktionsbereich erstreckt sich über die drei weiteren Geschoße.

Personalaufenthaltsräume die zeitweise für Schulungen genutzt werden können, flossen ebenso in die Planung ein wie das Bemühen, möglichst überall eine natürliche Belichtung zu erzielen. Insgesamt konnte für das „Herold-Haus“ eine gelungene Symbiose von Funktionalität und Architektur erreicht und Arbeit und Lebensqualität in Einklang gebracht werden.

Das Herold- Bürozentrum in Mödling bei Wien

Seit August 1994 sind die 170 Mitarbeiter der Fa. Herold Business Data im neuen Bürogebäude des Betriebes in Mödling, Guntramsdorferstrasse, untergebracht das höchsten Ansprüchen an Lebensqualität und Ästhetik gerecht wird, die sich in einem Zweckbau verwirklichen lassen.

Auf einem Grundstück von 8.000 m² wurde dieses innovative Verlagshaus mit einer bebauten Fläche von 2.180 m² in einer knapp einjährigen Bauzeit errichtet. Mit modernen Materialien und einer ungewöhnlichen Farbgebung in Kobaltblau und Braun- Beigetönen wurde ein sehr harmonischer Gesamteindruck erzielt. Die Fassadengestaltung wird von drei prismenförmigen Baukörpern dominiert, die durch quadratische Pyramiden und in der Mitte durch eine Glaskuppel abgedeckt sind.

Die an sich sehr langgestreckten Seitenfassaden werden durch ihre zackenförmige Auffaltung optisch aufgelöst. Im Innenraum gibt es in einer lichtdurchfluteten Eingangshalle eine Galerie der Formenvielfalt und eine gewendelte Treppe mit gläserner Brüstung. Die Zugänge zu den einzelnen

Bereichen öffnen sich alle zur großen Halle unter der größten Glaspypamide. Ein breiter Galeriegang ermöglicht Kommunikation und schafft Durchblicke in die verschiedenen Geschosse und zum Eingangsbereich. Eine gewendelte Treppe mit Glasbrüstung verstärkt den durchlässigen Charakter.

Das Chefbüro mit einer eigenen Lichtkuppel sowie der Konferenzraum mit Terrasse und einer Oberlichtenreihe im Obergeschoß sind besonders repräsentativ ausgeführt. Dynamisch stählern eingefasste verglaste Prismen auf dreieckigem Grundriss, die die Fassade fächerförmig gliedern, belichten die Arbeitsplätze. Doch auch konventionelle Fenster sind vorhanden. So kann jeder Mitarbeiter in die Landschaft der Umgebung blicken.

Fast 300 m² Restaurantfläche für über 80 Personen lassen ebenfalls den Blick in die Umgebung zu. Damit ist es gelungen, ein Gebäude zu schaffen, das den Mitarbeitern das Ambiente eines Luxushotels bietet.